

Hintergründe zum geplanten Vortrag:

Legacy Software, ist das Kunst oder kann das weg – Wie man Bestandssoftware im Zeitalter von KI & Co modernisieren kann.

Eingeladener Gastreferent: Tobias Leicher, Software Architekt IBM

<https://www.tobiasleicher.de>

Gastgeber: Prof. Dr. Andreas Schmietendorf, Professur WI/Systementwicklung

<https://blog.hwr-berlin.de/schmietendorf>

Unternehmen wie Banken, Versicherungen oder auch Supermarktketten betreiben jahrzehntealte Softwaresysteme die zwar kritisch für das Geschäft sind, benötigte Innovationen im Diskurs der Digitalisierung allerdings nur bedingt unterstützen. Bei diesen Systemen wird im Allgemeinen von Legacy (Erbe bzw. Altlast) gesprochen, die mit Hilfe von Programmiersprachen wie Cobol oder auch Java auf z.B. Mainframes betrieben werden. Potentielle Probleme gewachsener Legacy-Systeme beziehen sich u.a. auf die Wartbarkeit bzw. Dokumentation, technische Schulden, unzureichende Integrationsmöglichkeiten oder auch fehlende Fachkräfte welche die für diese Lösungen genutzten Methoden und Techniken heute noch beherrschen. Die Ablösung dieser „Altsysteme“ ist nicht immer die beste Strategie, stecken in diesen doch über Jahrzehnte kumuliertes Unternehmenswissen (typisch Geschäftsmodelle, Geschäftsprozesse, Geschäftsdaten oder auch Geschäftsregeln). Vergleichbar zu anderen Ingenieurdisziplinen gilt es den Wert diese Lösungen im Sinne des Investitionsschutzes zu begreifen, aber auch deren Einsatz im Zusammenhang mit neuen Erfordernissen wie der Digitalisierung zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang haben sich verschiedene Modernisierungsstrategien etabliert. Beispiele beziehen sich u.a. auf die Öffnung der Altsysteme über moderne API-Schnittstellen (z.B. OpenAPIs), die inkrementelle Ablösung bzw. Anpassung abgebildeter Fachfunktionen über Microservice-Architekturen oder auch die Überführung des „alten“ Quellcode in eine andere Zielsprache. Künstliche Intelligenz kann die Modernisierung durch z.B. Quellcodeanalysen, Codemigrationen oder generierte Testdaten bzw. -fälle

bis hin zum Testmanagement unterstützen. Die domänenspezifisch bzw. semantisch benötigte Bewertung bzw. Qualitätssicherung durchgeführter Veränderungen der Altsysteme durch den Menschen ist dabei unerlässlich. Darüber hinaus sollte eine Modernisierung mehr als den „status quo“ des Altsystems berücksichtigen, d.h. benötigte Veränderungen gehen weit über die technischen Veränderungen hinaus und betreffen implizierte Organisationsabläufe bis hin zu kulturellen Fragen des Umgangs mit derartigen Lösungen.

Organisation:

auf Einladung des Teams „Wirtschaftsinformatik – Systementwicklung“,
27. April 2026, 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr,
HWR Berlin Campus Berlin-Lichtenberg, Haus 5 – Raum 5.0002

Agenda:

Andreas Schmietendorf, HWR Berlin & OvG-Universität Magdeburg
Einführung zum Thema – Umgang mit Legacy-Software

Tobias Leicher, IBM

Legacy Software, ist das Kunst oder kann das weg ...

Ben Rymar, HWR Berlin

Moderation der Frage- und Diskussionsrunde

Unterstützt durch:

Promotionskolleg der HWR Berlin im Sommersemester 2026

<https://www.hwr-berlin.de/forschung/promotion/promotionskolleg>

Institute for Data-Driven Digital Transformation (d-cube)

<https://www.d-cube.hwr-berlin.de>

ceCMG e.V. - Central Europe Computer Measurement Group

<https://cecmg.de>